

Erfahrungsbericht Auslandssemester Australien

International College of Management,
Sydney



Maximilian C. Kratzer
DHBW Stuttgart
BWL - Bank
Bachelor of Arts
4. Semester
13.02.2017 - 19.06.2017
Jahrgang 2015

Vorbereitung

Der Vorbereitungsaufwand im Studiengang BWL-Bank für einen Aufenthalt in Australien war nicht sehr hoch. Die größte Unterstützung bietet dabei Gostralia, welche die Anmeldung bei der ICMS durchgeführt und unterstützend bei den zahlreichen behördlichen Dokumenten mitgewirkt hat.

Auch wenn die Zusammenarbeit mit der DHBW bzw. dem Auslandsamt der DHBW manchmal nicht wie gewünscht geklappt hat, hat am Ende doch noch alles funktioniert. Der Antrag für das Studentenvisum für Australien wird online über die australische Immigrationsbehörde gestellt, der im Vergleich zu anderen Ländern aber nicht sehr umfangreich ist. Es ist ratsam sich schon vor Abflug über eine Unterkunft vor Ort zu informieren, da es nicht immer ganz einfach ist, ohne weiteres eine WG in Australien zu gründen. Es ist auf jeden Fall zu empfehlen nahe der Uni zu wohnen, damit man es morgens möglichst kurz zur Uni hat.

Studium im Gastland

Das International College of Management ist sehr international (mind. 40% der Studenten sollten internationale Studenten sein). Sie kommen aus Europa, Südamerika, Nordamerika, Asien und Australien. Dadurch ist das Umfeld der Mitstudenten ganz anders als hier in Deutschland und macht es jeden Tag spannend eine neue, unbekannte Kultur besser kennenzulernen.

Das Semester beim ICMS startete mit der Orientation Week. Während dieser Woche werden organisatorische Dinge erledigt wie zum Beispiel das Festlegen der endgültigen Fächer und des Stundenplans. Aber es steht auch viel Spaß im Vordergrund, weil man währenddessen an vielen Aktivitäten teilnehmen kann, um die

anderen Studenten besser kennenzulernen. Dadurch wird es auf jeden Fall leichter das erste Eis zu brechen. Danach hatte ich für die nächsten Wochen meine Vorlesungen, die aus einer 2-stündigen lecture und einem 1-stündigen tutorial bestehen. Im Vergleich mit der DHBW sind das eindeutig weniger Vorlesungsstunden, aber alle Studenten müssen während des Semesters andere Prüfungsleistungen erbringen. Diese assignments können online tests, reports, mid-term exams, group presentations oder ähnliches sein. Wenn man seine Vorlesungen aber geschickt gelegt hat, dann hat man an nur 2-3 Tagen der Woche Vorlesung, um in dieser freien Zeit gut an den assignments arbeiten zu können.

Ich hatte die folgenden Fächer:

- ECO100 – Business Economics

Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Mikro- und Makroökonomie. Jeder, der schon mal Vorlesungen zu diesen Themen hatte, wird keine großen Schwierigkeiten mit diesem Kurs haben. Der Professor war immer sehr motiviert und freundlich. Neben einem mid-term exam gab es eine group presentation, ein online quiz und eine individuelle Bewertung einer group presentation. Das final exam behandelt insbesondere Themen der Makroökonomie und hatte auch mcqs.

- HRM100 – Introduction to Human Resource

Nach diesem Kurs hat man einen guten Überblick über die täglichen Fragestellungen einer Personalabteilung. Der Fokus liegt auf dem employee life cycle, aber insbesondere in den letzten Vorlesungen gibt es eine kleine Einführung in workplace ethics und aktuelle Entwicklungen am Arbeitsmarkt.

Dieser Kurs wird von fast jedem Student an dem ICMS belegt, aber nicht alle Dozenten sind gut. Es gehört etwas Glück dazu, einen guten Dozenten zu bekommen. Für das final exam ist der Stoff eingeschränkt worden, allerdings müssen zwei reports während des Semesters geschrieben werden.

- FIN201 – Business Finance

Dieses Fach hat mir am Besten an der ICMS gefallen. Das Modul ist so aufgebaut, dass zuerst das Finanzsystem in Australien und danach die Eigenkapitalseite eines Unternehmens erklärt wird. Schließlich werden verschiedene Fremdkapitalinstrumente bis zu Staatsanleihen vorgestellt sowie die Rolle der Royal Bank of Australia erklärt. Die Dozentin ist entspannt und erklärt mehrere Sachen auch gerne öfter als nur einmal. Es gibt mehrere online quizzes, die aber wirklich als gute Vorbereitung auf die Klausur dienen und ansonsten muss noch ein report geschrieben werden. Das final exam bestand aus Rechenaufgaben und Fragen, die Theoriewissen abgefragt haben.

- FOR300 – Business Forecasting

Dieses Fach hat mir persönlich nicht so gut gefallen. Der Dozent hat sich zwar schon Mühe gegeben, aber sein Unterricht war nicht gut. Die Theorie, die er vermittelt, macht keinen großen Sinn und seine Methodik ist ziemlich unbrauchbar für das weitere Berufsleben. Die zwei reports, die zu schreiben sind, sind gar nicht so einfach zu schreiben, weil er zu hohe Erwartungen an die reports hat und theoretisches Wissen verlangt, dass er aber nicht wirklich während der Vorlesung vermittelt. Ich kann dieses Fach nicht empfehlen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass gute bis sehr gute Noten (abhängig von der Kurswahl) einfacher zu erreichen sind.

Aufenthalt im Gastland

Australien ist ein sehr offenes und westlich orientiertes Land, in dem ich mich sehr sicher fühlte. Der Australier an sich ist hilfsbereit und freundlich. Bei meiner Ankunft habe ich ohne Probleme mit der Bahn und der Fähre, weil ich in Manly gewohnt habe, meine Unterkunft gefunden.

Für die ersten Nächte habe ich in einer Airbnb-Wohnung gewohnt, weil ich von Deutschland aus noch keine Unterkunft gebucht hatte. Da ich aber keine WG vor Ort gründen konnte, bin ich in eine Art privatgeführtes Studentenwohnheim eingezogen. Anfangs hat sich das ganz gut angehört, da dort auch nur Mitstudenten gewohnt haben, aber in dieser Unterkunft gab es keine vollständige Küche, das WLAN ist regelmäßig abgestürzt (was es ziemlich schwierig macht einen report zu schreiben, bei dem Recherche notwendig ist) und die Unterkunft war allem in allem recht schmutzig. Das lag aber mehr an den Mitbewohnern und weniger an der Reinigungskraft, die mind. 2-mal die Woche kam. Meine Mitbewohner kamen aus Australien, China, Deutschland, der Schweiz, Thailand, den USA und Vietnam. Die Zimmer waren relativ klein und wegen ein paar anderen Vorfällen wird diese Unterkunft nun nicht mehr Studenten, die am ICMS studieren, angeboten.

Das öffentliche Verkehrsnetzwerk ist sehr gut ausgebaut und man kommt an alles wichtige ziemlich einfach mit dem Bus oder mit dem Zug hin. Der Australier an sich läuft auch mal gerne zu seinem Ziel. Nachts wird es schwierig mit der Fähre oder dem Bus nach Manly zu kommen, aber Uber und Taxis stellen (auch wenn eine etwas teurere dafür bequemere) Alternative dar, um nach Hause zu kommen.

Wer von Februar bis März in Australien bleibt, sollte auf jeden Fall sowohl Kleidung für warme als auch für kalte Tage mitnehmen. In Manly war es oft windig und da wird es im Schatten ohne Sonne schnell mal kalt. Es gilt die Sonne und die warmen Tage so lange wie möglich (z.B. am Strand) zu genießen. Für Raucher und Alkoholiker ist Australien das falsche Land, da eine Packung Zigaretten mind. 20 AUD und eine Flasche Vodka mind. 40 AUD kostet.

Praktische Tipps

- Erst vor Ort Geld holen, idealerweise mit einer Kreditkarte ohne Gebühren.
- Lokale SIM-Karte kaufen. Vodafone oder Optus sind sehr gute Anbieter.
- Hygiene Artikel aus Deutschland mitnehmen. Kann aber auch vor Ort nachgekauft werden z. B. bei Aldi in Manly.
- Essen kochen ist günstiger als Essen gehen. Supermärkte wie Coles und Aldi sind zu empfehlen.

Persönliche Wertung des Aufenthalts

Wer nach Australien geht, um zu reisen und gute Noten an der Uni zu bekommen, der macht mit der Wahl beim ICMS zu studieren, keinen Fehler. Sollte das zu studierende Fach an der DHBW Stuttgart BWL – Bank heißen, so kann man sich auf 2 Nachklausuren in Deutschland freuen, was allerdings für den Studiengang BWL-Bank in Stuttgart einzigartig ist.

Abschließend lässt sich sagen, dass es auf jeden Fall toll ist, ins Ausland zu gehen, um dort zu studieren. Die anderen Kulturen, die man kennenlernt, neue Freundschaften, die man schließt und die Erfahrung, alleine in einem fremden Land zu Recht zu kommen, ist es auf jeden Fall wert.